LANDTAG
Rheinland-Pfalz
**18/275**
VORLAGE

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

**DIE STAATSSEKRETÄRIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mueef.rlp.de
http://www.mueef.rlp.de

Vorsitzender des Ausschusses für
Umwelt und Forsten
Herrn Marco Weber, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

20. Juli 2021

| Mein Aktenzeichen | Ihr Schreiben vom | Ansprechpartner/-in / E-Mail | Telefon / Fax |
|---|---|---|---|
| MB-01 421-2/2021-36 | | MB2-Landtag@mkuem.rlp.de | 06131 16-4641/4642<br>06131 16-2629 |

**Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Forsten am 25. Juni 2021**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 7) „Naturschutz durch die Aktion Grün“,

Antrag der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Vorlage 18/78,

zugesagt, den Sprechvermerk zu übermitteln. Dieser ist in der Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. E.

Katrin Eder



**Verkehrsanbindung**
Ⓗ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

**Parkmöglichkeiten**
Parkplatz am Schlossplatz (Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße), Tiefgarage am Rheinufer (Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)

**Sprechvermerk zum TOP 7) „Naturschutz durch die Aktion Grün", Antrag der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Vorlage 18/78**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrte Abgeordnete,

Die biologische Vielfalt ist bedroht. Etwa 60 Prozent aller Wild-Bienenarten, 65 Prozent der Schmetterlinge und rund die Hälfte der Brutvogelarten im Land sind gefährdet. Aufgrund dieses Verlusts der Artenvielfalt haben wir in Rheinland-Pfalz mit der ‚Aktion Grün' - gemeinsam mit einem Bündnis gesellschaftlicher Akteure - die Weichen neu gestellt. Klar ist: Artenschutz ist eine gesamtgesellschaftliche und ganzheitliche Aufgabe. Seit Start der Aktion Grün wurden 34 Projekte abgeschlossen und 78 Projekten befinden sich aktuell in der Umsetzung. Rund 4,9 Mio. Euro wurden an Mittel verausgabt.

Der Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt sind schon seit der Rio-Konvention 1992 ein globales Ziel.

Viele unserer heutigen Arten, nicht wenige davon stehen unter Naturschutz, profitieren von der Bewirtschaftung von Flächen bzw. sind sogar davon abhängig. Dies sind vor allem die Offenland- und Halboffenlandarten, wie z.B. das Rebhuhn, die Gelbbauchunke und der Feldhamster. Ohne uns Menschen würden diese Kulturfolger in unserer Region keinen Fuß fassen können. Um dies zu erreichen wurde das Aktionsprogramm zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie „Aktion Grün" weiterentwickelt.
Der Kern der Aktion Grün ist es, Lebensräume zu erhalten und zu verbinden und dem Artensterben entgegenzuwirken.

Doch die Aktion Grün leistet noch mehr:

Sie schafft ein identitätsstiftendes Label bzw. eine Dachmarke für den Naturschutz, sie schafft einen gesellschaftlichen Konsens und bildet ein breites Aktionsbündnis zur biologischen Vielfalt.

Sie bündelt außerdem Maßnahmen zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Die „Aktion Grün" besteht aus neun Modulen, welche so vielfältig sind wie das Programm selbst. Die Bedeutung des Artenschutzes wird deutlich im Programmteil „Rheinland-Pfalz – artenreich, vielfältig, bunt". Wir haben dazu die Erstellung eines „Leitarten-Konzepts" zum prioritären Schutz heimischer Arten verabredet, welches in den nächsten Jahren nach und nach umgesetzt werden soll. Wir sind gestartet mit ausgewählten Arten, die jeweils für heimische Lebensräume stehen: für Agrarflächen der Feldhamster, für Siedlungsbereiche das große Mausohr, für die Auen der Moorfrosch und das Grünland das Braunkehlchen. Dazu gehören zum Beispiel Artenhilfsprogramme, aber auch die Aktualisierung der Roten Listen bedrohter Arten. Genauso wie das Wildschutzprogramm Wald und Wiese.

Das Leitarten-Konzept ist ein wichtiger Bestandteil des Natur- und Artenschutzes. Ganz konkret setzen wir uns mit der „Aktion Grün" für den Schutz von Leitarten wie den Kiebitz und die Wiesenweihe, den Feldhasen und Feldhamster, den Moorfrosch und die Smaragdeidechse ein. Andere Leitarten wie das Große Mausohr, die Wildkatze, der Blauschillernde Feuerfalter oder aber Steinschmätzer, Ziegenmelker und Braunkehlchen stehen jeweils repräsentativ für einen Lebensraum. Das bedeutet: Von diesen Schutzmaßnahmen profitieren auch andere Arten im gleichen Lebensraum. Es ist es ganz entscheidend, nicht einzelne Arten und Sektoren, sondern gesamte Ökosysteme und deren Nutzung in den Blick zu nehmen.

An einigen Beispielen möchte ich ihnen erläutern wie wir den Schutz der Leitarten umgesetzt haben.

Der Moorfrosch ist deutschlandweit stark gefährdet und hat in Rheinland-Pfalz seine südwestliche Verbreitungsgrenze. Er besiedelt die Rheinaue von Worms südwärts und gilt in der „Aktion Grün" als Leitart der Auenlandschaften. Sein Areal ist allerdings lückig und umfasst auch Teile der Bachauen der Vorderpfalz. Moorfrösche benötigen lichte Auwälder mit Grünland und hohen Grundwasserständen. Die Tiere sind kurzlebig, ausbleibende oder verspätete Frühjahrshochwässer führen jahrweise zum Ausfall der Reproduktion. Die Art wurde bereits in den 1990er Jahren in die höchste Gefährdungskategorie „Vom Aussterben bedroht" eingestuft. Maßnahmen zur Biotop-Verbesserung greifen nur langfristig, daher wurde aufgrund der katastrophalen Bestandssituation ein Nachzuchtprojekt begonnen, mit dem Populationen in Räumen mit günstiger Entwicklungsprognose gestützt und die räumlich voneinander isolierten Bestände genetisch aufgefrischt werden.

Die Wildkatze gilt als streng geschützte Art in Rheinland-Pfalz mit einem bundesweiten Verbreitungsschwerpunkt im Land. Sie ist deshalb für uns eine Verantwortungsart – besonders im Nationalpark – und gilt in der „Aktion Grün" als Leitart für den Lebensraum Wald sowie als Indikator für Wildtierkorridore. Maßnahmen für sie sind: Aufbau und Etablierung eines Totfundmonitorings für die Wildkatze zur Erfassung der Verteilung und des Zustands der rheinland-pfälzischen Population. Dazu zählen Aspekte der Gesundheit, des Geschlechterverhältnisses und der Verwandtschaft.

Die Bilanz nach drei Jahren ist geprägt von Licht und Schatten. Einerseits gibt es Arten wie die Wildkatze und die Smaragdeidechse, wo wir Bestandszuwächse verzeichnen. Bei einigen Arten gibt es positive Impulse, wie beim Kiebitz oder dem Braunkehlchen, die zukünftig verstärkt werden müssen. Und dann gibt es Arten wie die Wiesenweihe oder Apollofalter, bei denen die Bestände noch immer extrem bedroht sind.

Hier müssen wir zukünftig die Ursachen der Bedrohung aufklären und abstellen. Auch wollen wir bei der Weiterentwicklung der Liste weitere Arten aufnehmen, um neue Entwicklungen aufzugreifen. Dies gilt z.B. für das Thema Insektenrückgang. Hier werden ggf. weitere Arten in den Fokus des Schutzes rücken.

Vielen Dank.

| **Projekttitel** | **Projektziel** |
|---|---|
| Förderung von Maßnahmen zur Schaffung und Umgestaltung von Gemeinschaftsgärten, Schulgärten, Bienengärten etc. (Verschiedene Projekte landesweit) | Gärten sind ein idealer Lernort für BNE. Ausbau der regionalen Netzwerke und Beratungsleistungen. Kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Schulgarten-Arbeit. Individuelle Beratung über Fortbildungen und Lernwerkstätten. Verbesserung des Bewusstseins für natürliche Lebensgrundlagen, den Wert der Nahrungsmittel und des Bewusstseins für natürliche Lebensgrundlagen. |
| Moorschutzprogramm Renaturierung<br>NSG Hangbrücher bei Morbach/Oberschockelbruch<br>(Rhein-Hunsrück) | Moorrenaturierung im Nationalpark. Schutz, Aufwertung und Renaturierung der naturschutzfachlich besonders wertvollen Moore in Rheinland-Pfalz. Wiederherstellung und Entwicklung der Moor- und Moorrandbereiche z.B. im NSG Hangbrücher bei Morbach/Oberschockelbruch. |
| Wooge- und Triftbäche Legelbachtal im Biosphärenreservat<br>(Gewässerentwicklungskonzept Pfälzerwald) | Erhaltung, Sanierung u. Neuanlage von Triftanlagen u. Woogen nach historischem Vorbild. Geplant sind u.a. bauliche Instandsetzungen zur Erhaltung u. Herausstellung der Funktionalität, Entfernung von Neophyten, Verbesserung Gewässerökologie, Erlebnispotentiale nutzen. |
| Leitartenkonzept, Moorfrosch Rheinauen<br><br>Moorfrosch-Schutzkonzeptes zum Erhalt der Leitart der Rheinauengesellschaften<br>(Ex-situ-Zucht) | Moorfrosch als deutschlandweit stark gefährdete Art. In RLP südwestliche Verbreitungsgrenze. Besiedelt Rheinaue von Worms südwärts. Gilt als Leitart der Auenlandschaften. Moorfrösche benötigen lichte Auwälder mit Grünland und hohen Grundwasserständen. Art wurde in den 1990er Jahren in die höchste Gefährdungskategorie "Vom Aussterben bedroht" eingestuft. Aufgrund der katastrophalen Bestandssituation Nachzuchtprojekt gestartet. Ziel Populationen in Räumen mit günstiger Entwicklungsprognose stützen und räumlich voneinander isolierte Bestände genetisch auffrischen. |

| | |
|---|---|
| Förderung von Naturschutzmaßnahmen im Wald | Waldumweltmaßnahmen zum Artenschutz (z.B. Nutzungsverzicht, Lichttstellung) zum Erhalt von Leitarten im Wald (z.B. Bechsteinfledermaus in alten Laubwäldern oder Lichttstellung für den Ziegenmelker). Kommunale und private Waldbesitzer werden unterstützt bei Naturschutzmaßnahmen im Wald im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung. Abwicklung der Fördermaßnahme durch Landesforsten. |
| Leitarten-Konzept Braunkehlchen:<br>Projekt "Konzeption zum Wiesenbrüterschutz in Rheinland-Pfalz - Pilotprojekt "Erprobung neuer Strategien für den erfolgsorientierten Wiesenbrüterschutz im Westerwald" | Größte Population außerhalb des Alpenraums in Deutschland nistete im Westerwald. Allerdings Rückgang von 1997 auf 2015 um rd. 75%. Art benötigt extensiv genutzte Feucht- und Frischwiesen mit ungenutzten Säumen und Sukzessionsstadien. Vorkommen existieren fast nur noch in (entsprechend über Biotopbetreuung gepflegten) Schutzgebieten oder auf Flächen des Vertragsnaturschutzes mit entsprechenden Strukturen und späten Nutzungsterminen. Kurzfristige Maßnahmen z.B. Nestprämien zur Einbindung der Landwirtschaft und Akzeptanzförderung bei den Landwirten. Langfristig: Anpassung der Vertragsnaturschutz-Programme, strukturverbessernde Maßnahmen, Beauftragung eines Artenkümmerers. |
| Rote Liste Säugetiere | Fortschreibung der Roten Listen zur Information der Öffentlichkeit über die Gefährdungssituation der Arten und Biotope sowie Argumentationshilfe für raum- und umweltrelevante Planungen. |
| Rote Liste Höhere Pflanzen (Farn-und Blütenpflanzen) | Fortschreibung der Roten Listen zur Information der Öffentlichkeit über die Gefährdungssituation der Arten und Biotope sowie Argumentationshilfe für raum- und umweltrelevante Planungen. |

| | |
|---|---|
| Naturschutzgroßprojekt Obere Ahr – Hocheifel | Naturschutz-, Gewässerschutz und Forstmaßnahmen. Projektgebiet ist Teil einer Mittelgebirgsregion mit einem hohen Waldanteil, seltenen Lebensräumen wie offene Wiesentäler. Fließgewässer sind häufig noch naturnah ausgeprägt und bieten vielfältige Habitate für artenreiche Tierwelt. Große Bedeutung für Fließgewässerleitarten wie den Eisvogel, die Wasseramsel sowie Gebirgsstelze. Das rund 3.287 ha große Kerngebiet weist für den Naturschutz eine hohe Bedeutung auf. |
| Wildschutzprogramm Feld-Wald-Wiese | Bezug zu Leitartenkonzept mit Leitart "Feldhase". Erhalt und Förderung der Biodiversität im Offenland, Aufbau eines Arten-Monitoring-Systems, Neuentwicklung einer intergierten Beratung von (Jung-)Landwirten und Jägern, Unterstützung der jagdlichen Niederwildhege, Rebhuhn und Feldhase als Leitwildart, Lebensraumgestaltung und -sicherung. |
| Naturschutz im Mittelrheintal (eines von vier Teilprojekten):<br>Erweiterung der halboffenen Weidelandschaft im Bereich „Dörscheider Heide“ bei Kaub (Rhein-Lahn-Kreis) | Erweiterung der halboffenen Weidelandschaft im Bereich „Dörscheider Heide“ bei Kaub (NSG „Rheinhänge von Burg Gutenfels bis zur Loreley“, durch Biotoppflegemaßnahmen, insbesondere (Erst-) Entbuschung. Gebiet zählt zu den artenreichsten in Rheinland-Pfalz und Deutschland mit über 650 nachgewiesenen Schmetterlingsarten und zahlreichen weiteren seltenen und gefährdeten Arten. |
| Naturschutz im Mittelrheintal, (eines von vier Teilprojekten): Optimierung der Lebensräume im NSG „Hintere Dick-Eisenbolz (Rhein-Hunsrück-Kreis) | Optimierung der Lebensräume (u.a. Westliche Smaragdeidechse). Offenhalten verbuschter Hänge und Freistellung von Trockenhängen. |
| Naturschutz im Mittelrheintal, (eines von vier Teilprojekten): Erhaltung seltener Obstbaumarten, Offenhalten der verbuschten Hänge am Ellingsweg im NO des Bopparder Hamms (Kreise Rhein- Hunsrück und Mayen-Koblenz) | Sanierung und Erhalt einer der größten Streuobstbestände im UNESCO-Kulturerbe Mittelrheintal. |

| | |
|---|---|
| Naturschutz im Mittelrheintal, (eines von vier Teilprojekten), Leitart westliche Smargdeidechse, Freistellung der Trockenhänge im Tauberbachtal (Kreis Mayen-Koblenz) | Entbuschung für u. a. Westliche Smaragdeidechse, Biotoppflegemaßnahmen, insbesondere (Erst-) Entbuschung, nördlichste Vorkommen der Westlichen Smaragdeidechse in Europa. |
| Erhaltung und Schutz der Gelbbauchunken-Populationen in RLP (Naturraum Westerwald) | Vernetzung, Demographie und Bestandsdynamik von Gelbbauchunken-Populationen in Sekundärlebensräumen. |
| Entwicklung (baum)artenreicher Mischwälder | Stabilisierung des Nadelbaumanteils; Förderung der Weißtanne als klimastabile und heimische Nadelbaumart in Mischwäldern. |
| Wiedereinführung des Labels "Fledermäuse Willkommen" | Artenschutz- und Öffentlichkeitsprojekt zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Säugetiere. Durch Verlust von Quartieren stehen fast alle hier lebenden Arten auf der Roten Liste. Landesweite Auszeichnungsaktion (Urkunde und Plakette) für vorbildlichen Maßnahmen an Gebäuden. |
| Vogelmonitoring in RLP | Gegenstand des Projekts ist Auf- und Ausbau sowie Etablierung eines Vogelmonitorings nach bundesweiten Standards, das sich aus den Bereichen Monitoring häufiger Brutvögel (MhB), Monitoring seltener Brutvögel (MsB) und Monitoring rastender Wasservögel (MrW) zusammensetzt. |
| Naturschutzgroßprojekt "Bänder des Lebens im Hunsrück" - Projekt I | Schaffung eines Biotopverbundes in der Nationalparkregion in einem vollständigen Ausschnitt von Flusstal (der Nahe) zu Flusstal (der Mosel) über ein Mittelgebirge (dem Hunsrück) bis hin zum Truppenübungsplatz Baumholder hinweg. |

| | |
|---|---|
| Naturschutzgroßprojekt "Neue Hirtenwege im Pfälzerwald" - Projekt I | Überregionaler Biotopverbund. Repräsentative Landschaftsräume dienen gefährdeten Arten und Lebensgemeinschaften als Rückzugs- und Regenerationsraum. Ausweisung von Biotopverbundsystemen in Form von Vorranggebieten für den Arten- und Biotopschutz zur Sicherung der Tier- und Pflanzenpopulationen. Kooperation mit Wanderschäfern durch Ausbau naturnaher Weidesysteme und Optimierung von Triebwegen. |
| Artenschutzprojekt Prävention und Schutz aller heimischen Molch- und Salamanderarten | Untersuchungen zum Schutz des Feuersalamanders und der vier heimischen Molcharten in Hinsicht auf die Infektion mit dem asiatischen Salamanderpilz. Monitoring als Grundlage weiterer Präventions- und Schutzmaßnahmen. |
| Blühendes Rheinhessen Wein-Weizen-Wildbienen | Schwerpunkt Einbindung und Beratung Landbewirtschafter und sonstiger interessierter Personen zum Thema Artenvielfalt, insb. die „Wildbienen“ als „Zielart“. Fokus auf Ausbilung von "Wildbienenbotschaftern" als Multiplikatoren und Qualifizierung von Bauern und Winzern zur Umsetzung Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumsituation für die Zielartengruppe "Wildbienen" in der genutzten Kulturlandschaft. |
| Waldweide Frankenstein/Pfalz | Extensive Beweidungsmaßnahmen in den Gemarkungen Frankenstein mit dem Ziel des Arten- und Biotopschutzes und der Vernetzung von Lebensräumen für Tierarten wie Wildkatze, Ziegenmelker, Wendehals, etc.. |

| | |
|---|---|
| Extensive Beweidung von Offenlandbiotopen im Pfälzerwald (Karlstal 2) | Steigerung der Biodiversität im Offenland durch Beweidung insbesondere von Bachauen und Feuchtstandorten. Ziel ist Arten -und Biotopschutz sowie Vernetzung von Lebensräumen für Offenlandarten im Biosphärenreservat Pfälzerwald. Zur Beweidung sollen extensive Rinderrassen in geringer Besatzdichte durch örtliche Tierhalter eingesetzt werden. Dies trägt zur Erhaltung, Entwicklung und Pflege von Biotopen und der Lebensräume gefährdeter und bestandsbedrohter Tier- und Pflanzenarten sowie artenreicher Grünlandstandorte und Magerweiden bei. |
| Biotopverbund (VBS) | Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS) bildet Grundlage für funktionsfähigen Biotopverbund in Rheinland-Pfalz. Da Bestandskarten 20 Jahre alt, werden die Ziele(karten) aktualisiert. Neuauflage berücksichtigt alle zur Verfügung stehenden aktuellen Daten und Fakten. Ein Landkreis-Textband der alten VBS soll exemplarisch überarbeitet werden. Nach Fertigstellung soll mittels der aktuellen Zielekarten auch der landesweite Biotopverbund aktualisiert werden unter Integration Wildtierkorridore und Berücksichtigung neuer Erkenntnisse und Gegebenheiten. Beim landesweiten Biotopverbund soll darüber hinaus eine Identifikation von national, landesweit und regional bedeutsamen Flächen erfolgen. |
| LIFE-Projekt Biocorridors (im Biosphärenreservat Pfälzerwald) | Grenzüberschreitender Biotopverbund im UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen. |
| Öffentliche Grünflächen und priv. Gärten - Chance zur Förderung der Biodiversität und zur Anpassung an den Klimawandel | Förderung von Informationen zu Biodiversität und Anpassung an den Klimawandel im öffentlichen Bereich. Schaffung von Modellflächen. Entwicklung und Antrag bewilligt von flächenbezogenen Maßnahmen, Dokumentation und Evaluation der Maßnahmen und Aktionen, Vermittlung der Inhalte zur Biodiversität und zum Klimawandel im Sinne Bildung für nachhaltige Entwicklung. |

| | |
|---|---|
| Totfund-Monitoring Wildkatze in Rheinland-Pfalz | Aufbau u. Etablierung eines Totfundmonitorings für die Wildkatze zur Erfassung der Verteilung und des Zustands (Gesundheit, Geschlechterverhältnis, Verwandtschaft) der rheinland-pfälzischen Population. Gilt als streng geschützte Art in RLP mit einem bundesweiten Verbreitungsschwerpunkt. Verantwortungsart und gilt in der Aktion Grün als Leitart für den Lebensraum Wald sowie als Indikator für Wildtierkorridore. |
| Naturschutzgroßprojekt Bienwald | Bienwald ist ein für den Naturschutz außerordentlich wichtiges Gebiet. Naturräumliche Ausstattung ist von besonderer Bedeutung und deutschlandweiter Repräsentanz. Auf Gesamtfläche von rd. 18.000 Hektar soll Arten- und Biotopschutz nachhaltig gesichert, erhalten und entwickelt werden. Ziel ist Erhaltung und Entwicklung großräumige Biotopvernetzung zwischen Pfälzerwald und Rheinauen. Hinzu kommt die Entwicklung eines Miteinanders von Naturschutz und nachhaltiger Nutzung (extensive Landwirtschaft, Beweidung und naturnahe Waldwirtschaft). |
| Kooperationsprojekt LZU – Landfrauenverband Pfalz e.V., Weiterbildungsprojekt Wildkräuter - Löwenzahn, Brennnessel und Gänseblümchen | Entwicklung Weiterbildungsangebot Wildkräuter, modellhafter Antrag bewilligt, 200 Veranstaltungen in der Pfalz. |
| Fledermausschutzvorhaben bei Insheim | Umbau der Schießanlage zu einem Winterquartier für Fledermäuse. Durch Förderung von nachtaktiven Insekten wird Futterangebot für die Fledermäuse sichergestellt. |
| Schutzmaßnahmen für den Fetthennenbläuling | Schutz und Pflege von Biotopen für den Fetthennenbläuling<br>Der Fetthennenbläuling wird bundesweit als vom Aussterben bedroht und landesweit als stark gefährdet eingestuft. Durch geeignete Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sowie gezielte Wiederansiedelung und Öffentlichkeitsarbeit sollen weitere Habitate erschlossen und die Population geschützt werden. |

| | |
|---|---|
| Entbuschung im Umfeld eines Schulweinbergs der Loreley-Schule St. Goarshausen | Entbuschung im Umfeld eines Schulweinbergs der Loreley-Schule St. Goarshausen Heide. |
| Effiziente Förderung der Artenvielfalt in ackerbaulich genutzten Landschaften | Ziel ist aufzuzeigen, dass auf wenigen verfügbaren Freiflächen durch intelligente Planung und Umsetzung von sehr speziellen, aber gleichzeitig kostengünstigen Maßnahmen der Biotopaufwertung und Biotopvernetzung ein Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt in ackerbaulich intensiv genutzten Gebieten geleistet werden kann. |
| Forschungswerkstatt MOBIL — Umweltbildung und biologische Vielfalt für Schülerinnen und Schüler im Landkreis Kusel | Ziel ist, das Thema "Schutz der Artenvielfalt" (2011-2020: UN-Dekade der Biodiversität) in Schulen des Landkreises Kusel zu tragen. Schulnahe Biotope zu langfristigen Objekten schülerbasierter Umweltforschung machen onkret geht es darum, in räumlich begrenzten, ökologisch attraktiven Arealen in regelmäßigen Abständen das Artenspektrum zu dokumentieren, die Dynamik der Systeme zu analysieren und Maßnahmen zur Optimierung und zum Schutz der Artenvielfalt zu erarbeiten und umzusetzen. |
| Kinderferien Camp bei Oppenhausen. Bau von Schutz- und Nistmöglichkeiten im Rahmen des Camps für Eulen und Insekten | Im Rahmen des Camps werden Aktionen zum Schutz der heimischen Natur durchgeführt, z.B. Schutz- und Nistmöglichkeiten für Eulen und Insekten. |
| Bestandssituation und -trends von Wildbienen und Heuschrecken in Rhld.-Pf. | Untersuchungen zur Veränderung der Heuschreckenzöonose in Rheinland-Pfalz sowie die Erstellung der Roten Liste Bienen in Rheinland-Pfalz. |
| Erhaltung und Förderung von Ackerwildkräutern in Rheinland-Pfalz | Förderung biodiversitätserhaltenden Produktionsformen in der Landwirtschaft. Kenntnis erlangen von Zustand und Bedeutung der Ackerwildkrautflora; modellhafte Entwicklung und Erprobung von in situ und ex situ Strategien zur Förderung von Ackerwildkräutern; Sensibilisierung der Akteure und der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit des Ackerwildkrautschutzes. |
| Naturbotschafter- Biologische Vielfalt in KiTa´s | Gesellschaftliches Bewusstsein für die Biologische Vielfalt fördern im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. |

| | |
|---|---|
| Großprojekt "Wanderschäfer im Kreis Cochem-Zell" | verschiedene Maßnahmen (Mulchen, Entbuschen, Freistellen) im Rahmen des Projektes "Wanderschäfer im Kreis Cochem-Zell". |
| Haselhuhn - Konzept | Bestandserfassung des Haselhuhns in RP über die Vogelschutzwarte. |
| Roschbacher Bienenrundweg, BUND Projekt "Wein, Weizen, Wildbienen" | Sensibilisierung für das Thema Blumengärten, Naturwiesen und speziell Bienen; Bepflanzung und Nisthöhlen im Zusammenhang mit dem "Roschbacher Bienenrundweg". |
| Arthropoden-Diversität in der Agrarlandschaft | Es sollen die Auswirkungen unterschiedlicher Nutzungen und Nutzungsintensitäten auf Insekten und andere Arthropoden-Gruppen sowohl im Grünland als auch im Ackerland untersucht werden. |
| Wildes genießen – überall in Rheinland-Pfalz Ernährungs- und Umweltbildung mit Wildkräutern und Co | Der Zusammenhang von Ernährung, biologischer Vielfalt und Ressourcenschutz wird hier dargestellt und bewusst gemacht (Ernährungs- und Naturschutzexperten, Köche, Exkursionsführer). Neben fachlichen Informationen geht es auch um Exkursionen, Wanderungen, aber auch um das gemeinsame Kochen und Essen. |
| Theaterabend zu Bienen, Biodiversität und Artenvielfalt | Ziel ist die Vermittlung von Wissen und Zusammenhängen rund um die biologische Vielfalt im Rahmen der lokalen Kulturarbeit in der Aktion Grün Kommune Herxheim. |
| Aktion Grün - Wald unterwegs | Der Wald mit seinen vielfältigen Ressourcen lädt die Kinder zum eigenen Tun, Entdecken und Lernen ein. Das Projekt beinhaltet eine ganzjährige Betreuung einer Schulklasse (Grund- und Förderschulen) durch einen zertifizierten Waldpädagogen*in (ZWP) inklusive Exkursionen in 10 Umweltthemen mit Schwerpunkt in der Biodiversität Wald. |

| | |
|---|---|
| Kampagne Streuobst in der Pfalz, Obstgenuss von Streuobstwiesen generationsübergreifend erleben | Dauerhafte Sicherstellung von Abnahme und anschließender Verwertung von Streuobst durch unterschiedliche Endverbraucher. Ziel: regionale Aktionen initiieren - Nutzung der örtlichen Streuobstwiesen als Lernort / und Streuobstprodukten, insb. für Kitas und Schulverpflegung / Schulen. Streuobstkampagne mit dem LandFrauenverband Pfalz mit Schwerpunkt: Kitas und Schulen. |
| Koordinierungsstelle "Nationale Naturlandschaften Rheinland-Pfalz" (NNL) | Unterstützung der neun Nationalen Naturlandschaften Rheinland-Pfalz (NNL) in ihrer Umweltbildungsarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Eine davon ist das Biosphärenreservat Pfälzerwald. Die Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU) hat 2019 einen gemeinsamen Auftritt der NNL entwickelt und umgesetzt. Die Durchführung von gemeinsamen Themenjahren ab 2020 macht die Arbeit der NNL für Naturschutz und Klimaschutz im ganzen Land noch sichtbarer und wird aus Mitteln der Aktion Grün finanziert. Die LZU übernimmt die Koordinierung der NNL-Themenjahre. |
| "Streuobstgemeinde Molsberg - 1.300 Obstbäume für eine nachhaltige Zukunft" | Neuanpflanzungen von Streuobstbäumen und deren Pflege mit Pflege des Altbaumbestandes. Anlage eines Sortengartens mit Streuobstlehrpfad. |
| Anschaffung von 53 Nistkästen für 25 Schulen | Förderung der Anschaffung von insg. 53 Nistkästen für 25 Schulen durch die Kreisverwaltung Vulkaneifel. |
| Erarbeitung eines Artenschutzkonzepts für die Mauereidechse in Wittlich | Erarbeitung eines Konzepts zur Verbesserung der Lebensbedingunen und zum Schutz vorhandener Populationen der Mauereidechse im Innenstadtgebiet; Konzpierung standortgerechter Schutzmaßnahmen und qualitativer Aufwertungsmöglichkeiten vorhandener Lebensräume für die Mauereidechse; Biotopvernetzung. |
| Erstellung einer Biodiversitätsstrategie für die OG Lieg | Erhöhung der Biodiversität in der Gemeinde. |

| | |
|---|---|
| Erhalt und Aufbau von Lebensstätten für den Eremit im Unteren Wiedtal | Langfristiger Erhalt und Aufbau von Fortpflanzungs- und Ruhestätten für den Eremit. Pflanzung von Trauben und Stieleichen in den entsprechenden Lebensräumen. Künftige Alteichen sowie der Alterklassenaufbau sollen gesichert werden. |
| Artenschutzmaßnahmen für Amphibien im südlichen RLP unter der Leitart Moorfrosch | Erfassung von Daten der wichtigsten Amphibienarten mit Schwerpunkt Moorfrosch. Monitoring besonders gefährdeter Amphibienarten auf Probeflächen. Bestandsstützung als Soforthilfemaßnahme. Ableitung und Einleitung langfristiger Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen. Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung zum Thema Amphibien. |
| Referenzprojekt zur Aufklärung der Insektenvielfalt optimaler Streuobstbiotope in Rheinland-Pfalz | Vergleich der Insektendiversität in einem seit vielen Jahren gepflegten und betreuten NSG mit Gebieten der Normallandschaft (NRW) und anderen Obstgebieten (BW) in Deutschland. Dokumentation der Insektenvielfalt im Rahmen der "Aktion Grün" gepflegten Flächen zwecks Vergleichbarkeit mit anderen Pflegegebieten. |
| Folgeantrag - Blühendes Rheinhessen Wein-Weizen-Wildbienen | Schwerpunkt ist Einbindung und Beratung der Landwirte und Kommunen zum Thema Artenvielfalt, insb. die „Wildbienen“ als „Zielart“. Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumvernetzung insb. im Grünlandbereich und Wirkung dieser Maßnahmen hinsichtlich der Verbesserung der Biodiversität überprüfen. |
| Renaturierung einer Quellmulde und Extensivierung einer Grünlandfläche zur Entwicklung eines Trittsteinbiotops für den Wiesenknopfameisenbläuling | Renaturierung einer Quellmulde, Extensivierung von Grünland zur Entwicklung eines Trittsteinbiotops für den Wiesenknopfameisenbläuling. |
| Errichtung einer Infostele zum Thema Moorschutz, Wasser und Boden im Ortelsbruch | Umweltbildung im Bereich Hangbrücher.Information über die Naturschätze des Hunsrücks und insbesondere über die Hangbrücher |
| Nisthilfen und Unterschlupfmöglichkeiten für div. Tiergruppen | Artenschutz und Sicherung der Biodiversität. Einbringen verschiedener Nistmöglichkeiten für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter, Unterschlupf-möglichkeiten für andere Tiergruppen wie Hornissenkästen, Fledermaus-sommerquartiere und Schlafmauskobel. |

| | |
|---|---|
| Förderung einer Aufzuchtstation für Verantwortungsarten Flußperlmuschel und Bachmuschel an der Nister | Aufbau eine Aufzuchtstation für die Muschlzucht der bedrohten Muschelarten. |
| " Waldtag und Junior Ranger Programm 2020" | Kinder in Bewegung bringen, emotional positives Verhältnis zu Wald entwickeln, Blick bekommen für die biologische Vielfalt des Waldes und der „kleinen“ Naturräume. Kinder lernen Nutz- Schutz und Erholungsfunktion des Waldes kennen sowie das Ökosystem Wald. Bedeutung der Biodiversität an Beispielen kennen: Monokultur vs Mischwald, Kooperation der Bodentiere, Apfelverkostung u.a. |
| Umweltbildung vor Ort - Stärken der urbanen Biodiversität | Sicherung und Ausbau eines artenreichen urbanen Grüns mit hoher Biodiversität in der Stadt; Förderung der Bedeutung der urbanen biologischen Vielfalt; Förderung von Mitmach-Kultur, Engagement und Begeisterung für den Naturschutz. |
| Verbesserung und Vernetzung eines der bedeutendsten Gelbbauchunkenvorkommen im Norden von RLP | Errichtung von fünf Betonbecken als Amphibienlaichhabitat im Steinbruch Hinterplag und im Pfaffenbachtal auf vereinseigenen Flächen. |
| Revitalisierung alter Streuobstwiesen am Ortsrand von Koblenz-Rübenach | Revitalisierung alter Streuobstbestände. |
| Rettungskonzept für den Mosel-Apollo | Rettungsaktion für eine der wichtigsten Verantwortungsarten in Rheinland-Pfalz. Monitoring, Freistellungsmaßnahmen im Bereich der rezenten Vorkommen, Verbesserung des Nahrungsangebots für die Falter, Suche nach Ausweichlebensräumen, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation. |
| Anlage künstlicher Laichmöglichkeiten, insbesondere für die Zielart Gelbbauchunke, auf den Flächen des Nationalen Naturerbes Schmidtenhöhe | kurzfristig notwendig gewordene Stabilisierung des Reproduktions-geschehens einer wichtigen Gelbbauchunkenpopulation-Population im nördlichen RLP. |

| | |
|---|---|
| Erhalt bzw. Wiederherstellung der ökologischen Wertigkeit und biologischen Vielfalt in einem Waldstück mit Orchideen und anmoorigen Bereichen | Durch Auslichtung einiger Waldbereiche Nebeneinander von extensiv gepflegter Wiese und Wald fördern insbesondere für verschiedene seltene Pflanzenarten. Bessere Resilienz der Gesamtbestände gegenüber schwankenden Niederschlägen von Arten wie Geflecktes Knabenkraut, Lungenenzian, Glockenheide, Waldläusekraut und Kleinem Helmkraut, Ebenso Amphibien wie Berg- und Teichmolch, Grasfrosch. |
| Erhaltung der gebietsprägenden und naturschutzfachlich wichtigen Strukturen im FFH-Gebiet Asbacher Grubenfeld | Erhaltung und z.T. Wiederherstellung der gebietsprägenden Strukturen des FFH-Gebietes, die insbesondere für die im Gebiet vorkommenden Fledermausarten und den Uhu wichtig sind. Offenstellung von Fels- bzw. Steilhangstrukturen zur Sicherung von Uhu-Brut- und Beuteübergabeplätzen und Wiederherstellung von Anflugschneisen für Fledermäuse zu ihrem Überwinterungsstollen. |
| Anlage von Streuobst | Förderung von hochwertigen traditionellen alten Obstsorten im Grünen Streuobstgürtel in Weitersburg durch Pflanzung und Pflege. |
| Gemeindegrün Birkenheide | Erhöhung der Artenvielfalt und Biodiversität in der Gemeinde, Nahrungs-vielfalt für Insekten, Reptilien und Vögel erhöhen, Nistplätze und langfristige Ansiedlung von Insekten, Reptilien und Vögeln, Ansaat von trockenheits-verträglichen Pflanzen, um kostengünstige und nachhaltige Pflege zu gewährleisten, Ort der Entspannung, Anregung für Bürger*innen für eigene Gartengestaltung zum Erhalt der Artenvielfalt, Optische und ökologische Aufwertung des Ortseingangs. |
| Aktion Schwalben | Förderung von Rauch- und Mehlschwalbe durch Anbringen von Nisthilfen. |